



Straßenansicht



# SCHÄTZE HEBEN



Fabrik

**Motto: Kreatives Handeln in Erlebnis wandeln –  
Kamenzer Geschichte als Trans(mitte)r für einen Neubeginn**

**PRÄAMBEL** Der Wettbewerbsbeitrag bezieht sich auf ein aussergewöhnlich historisches Gebäudeensemble im Herzen der Stadt Kamenz, das Jahrzehnte ungenutzt blieb und verfiel. Mit der Übernahme des Objektes durch das Eigentümerteam Hasselbach/Eickhoff soll nun in einer dreistufigen

Projektentwicklung das Areal wiederbelebt werden. Das Investorenteam orientiert sich dabei sowohl am Stadtentwicklungskonzept (Sanierungsgebiet), als auch am unlängst verabschiedeten Leitbild der Stadt Kamenz – Traditionen bewahren und zukunftsorientiert weiterentwickeln.



Ehemalige Motorenfabrik Steudel



Schankhaus zur Baderei



Badereien damals



Historische Badestube heute



Stadttunnel



Garten & Pavillon

## Dem Strukturwandel mit Kreativwirtschaft begegnen

An der Pulsnitzer Straße 32/34 findet man eine Fundgrube voller Schätze, Vermächtnisse, Traditionen und Natureigenheiten vor. Ziel ist, die ehemalige Baderei mit ihren Kreuzgewölben, den Garten mit Pavillon und einer ca. 500 Jahre alten Eibe sowie die ehemalige Motorenfabrik Steudel durch geeignete nichtinvestive und investive Maßnahmen schrittweise durch kreatives Handeln vor Ort und verschiedene Beteiligungsformen in Nutzung zu bringen. Die Bürger(innen) der Stadt sollen bewusst an der Entwicklung des Areals teilhaben und mitwirken können.

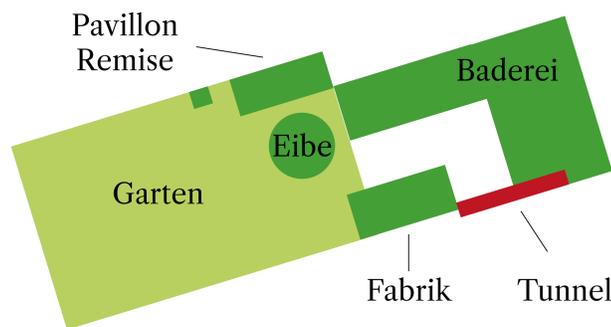
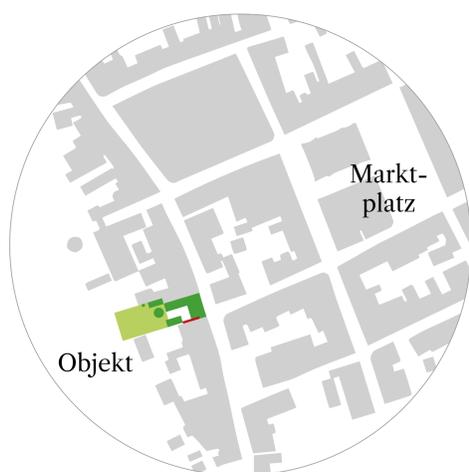
## Baderei als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens

Die Anlage der Baderei in der Pulsnitzer Straße 32 geht in seiner Historie zurück ins Mittelalter. Seit mindestens 620 Jahren ist das öffentliche Baden in der Stadt Kamenz verbrieft. Die Baderei galt als Ort der Geselligkeit. Das Baden wurde von allen Bevölkerungsschichten regelmäßig zur Reinigung, Gesundheit und Unterhaltung durchgeführt. Dazu gehörten auch medizinische Eingriffe. Später entwickelte sich aus dem Badehaus eine Gastwirtschaft mit Schnapsbrennerei. Es war immer ein Ort der Begegnung, des Genusses und des Seelenheiles.

## Ehemalige Motorenfabrik Steudel

Horst Steudel war ein Pionier der industriellen Revolution. 1895 wurden in der Pulsnitzer Straße 34 die ersten Dieselmotoren Deutschlands gefertigt, die zunächst als Hilfsmotoren in Fahrrädern und später in der Autoindustrie Anwendung fanden. Sein Ideenreichtum, seine Geschäftstüchtigkeit und seine ausgeprägte Tatkraft haben heute Vorbildwirkung. Das Leben und Schaffen von Horst Steudel verdient Wertschätzung und bietet Anlass genug, Geschichte und Gebäude sprechen zu lassen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, Wissen zu vermitteln und Akzeptanz für eine Weiterentwicklung zu schaffen.

## Pulsnitzer Straße 32/34: Wiederbelebung der Baderei



## Beteiligung und schrittweises Vorgehen

Lebendige Orte entstehen meistens durch eine schrittweise, experimentelle Wiederbelebung. Die temporäre Bespielung des Natur- und Baudenkmals soll zunächst öffentliches Interesse wecken, die Kommunikation der Bürger miteinander anregen und Schnittmengen von Tradition und Moderne und von Jung und Alt erzeugen. Es sollen adäquate Angebote initiiert und damit eine bedürfnisorientierte Nachfrage geschaffen werden mit Vorbildwirkung für eine rege Unternehmerkultur und für ein tragfähiges Gesamtkonzept. Kreative und Unternehmer sollen angelockt werden, bis das Ensemble vollständig revitalisiert ist. Mit den Belegungs-Ideen wird ein zukunftsweisendes Stadtlabor geschaffen. Durch vielfältige, kreative Angebote wird den Bürgern das Thema Kleinstadterneuerung durch kulturelle Bildung, Wertschätzung und Wertschöpfung nähergebracht. Mit der multioptionalen Nutzung einer Altstadtbrache soll eine nachhaltige Entwicklung eines vielfältigen geistig-kulturellen Lebens in Kamenz gefördert werden.

## Natur- & Baudenkmal Geschichte & Tradition



500 Jahre alte Eibe

## Was bisher geschah 2019:



Mit dem Nachfahren Gerd Steudel



Stadtverwaltung und Denkmalpflegeamt



Entrümpelungen



Freilegungen



Raum-Inszenierungen



Grillen & Gemeinschaft leben



Teambildende Maßnahmen



Schlemmen & Entspannen



Lernen, wie man Heu macht



Tanz in die Mitte Kunst als Indikator



Illumination

# STADTLABOR

Ein Beitrag von **Anne Hasselbach** und **Jan Eickhof** in Kooperation mit **Metamorphose – Kunst in Kamenz e. V.**, **Stadtwerkstatt Kamenz** und der **Stadtverwaltung Kamenz**



# MITTE NEU ERLEBEN



Motto: Kreatives Handeln in Erlebnis wandeln –  
Kamenzer Geschichte als Trans(mitte)r für einen Neubeginn

## Garten der Sinne & des Sinneswandels



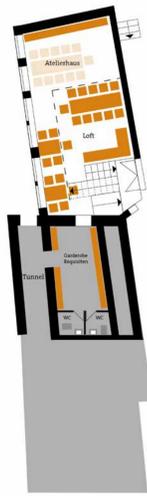
Kunst & Inszenierung



Natur & Genuss



Open Air-Hochzeit  
unter der Eibe



## Ambiente & Gesundheit



Bürger-Brunchen im Gelände



Bürger-Baden



Besenwirtschaft



Wellness Angebote

## Handwerk & Architektur



Temporäre Denkfabrik  
& Upcycling Party-Loft



Tunnel-Ausstellung zum  
Fahrzeuginnenraum Steudel



Regionales  
Erntedankfest



1Nite Tent  
im Garten



Übernachten  
auf dem Heu-Boden



Zusammen kochen—  
Open Air Sommerküche

## Zusammen Leben & Erleben

### PHASE 1: Genius Loci 2019/2020

Nach dem Abriss maroder Gebäudeteile, der Entkernung und Schaffung von Sicherheit auf dem Gelände beginnt der Moment, den Ort sprechen zu lassen und Kraft zu entfalten. Dadurch kann Vorstellungsvermögen für eine Wiederbelebung entwickelt werden. Die Ordnungsmaßnahme wird maßgeblich durch die Stadt Kamenz mit Hilfe von Fördermitteln der Stadtsanierung unterstützt.

### PHASE 2: STADTLABOR 2020-2022

Um den Ort des Bestehens zum Ort des Entstehens werden zu lassen, sollen nun Zwischennutzungen initiiert und die Bedeutung des Objektes für die Entwicklung in Kamenz durch niederschwellige Angebote sichtbar gemacht werden. Damit wird Publikumswirksamkeit erzeugt, Neugierde geweckt und der Gestaltungswille entfaltet. Dabei soll ein kleiner Altstadtkiez entstehen mit einer Galerie Kamenzer Geschichten z.B. zum Leben und Wirken des Fahrzeuginnenraum-Experten Horst Steudel, zur Geselligkeit im Mittelalter, zur Bauhistorie und Gartenkultur, u.v.m. Eine erlebbare Traditions- und Erbpflege wird Bestandteil der Zwischennutzung. **Maßnahmen:** »Kamenzer Badetag« in Holzzubern, Klang-Yoga unter der Eibe, Lesungen mit lokalen Autoren, Verkostungen mit regionalen Anbietern & Besenwirtschaft, öffentliche Begleitung des Baufortschrittes im Areal, Kunstaktionen. Die eigenen Potenziale, aber auch Fördermöglichkeiten sächsischer Soziokultur

sollen genutzt werden. Das Projekt wird als Stadtlabor begriffen. Es ist damit ein aktiver Lern- und Verhandlungsort zur Entwicklung eines wissenschaftlich-künstlerisch produktiven Klimas zur Erneuerung der Kamenzer Altstadt. Die Ideen zur Stadtgebietserneuerung könnten einen Kommunikationstourismus zur Folge haben. Bei entsprechenden Veranstaltungen im Gelände könnten sogar Vortests für Einkaufs- und Erlebnismagneten mit regionalen Gütern stattfinden. Das Erlebarmachen von Gebäude, Hof und Garten mit seinen Besonderheiten soll die Sinne der Bürger in alle Richtungen anregen, subkulturelle Räume entstehen lassen und Marktnischen sichtbar machen. Vor allem aber soll das Projekt die Liebe zur Heimat und seinen historischen und regionalen Besonderheiten beflügeln.

### PHASE 3: Investitionen 2022-2025

Hier beginnt der Ausbau und die dauerhafte Nutzbarmachung der Gebäude. Entstehen könnte eine Ideen- oder Partyfabrik mit Loft- und Ateliercharakter. Das Herz der Anlage ist der Badebereich in Form von »lokaler Hochkultur«, denn gesellschaftlicher Leistungsdruck lässt das Bedürfnis für Erholung, Entspannung und Genuss und damit auch Luxus steigen. Hier setzt eine Idee an, das Objekt dauerhaft als Baderei und Kochfabrik mit Übernachtungsmöglichkeiten zu entwickeln. Zeitgenössisches Handwerk, Design und moderne Architektur haben dabei Priorität. Qualität und Nachhaltigkeit stehen im Vordergrund bei der Ausgestaltung der Innen- und Außenräume. Hier soll etwas mit Vorbildcharakter entstehen. Der

Nutzungsvielfalt und der Ansprache verschiedener Zielgruppen sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Beim alljährlich stattfindenden »KunstGenussFest« sollen durch besondere Angebote bei Besuchern und Einheimischen neue Wahrnehmungs- und Geschmackserlebnisse herbeigeführt und den bestehenden Ess-, Erlebnis- und Einkaufsgewohnheiten etwas Neues entgegengesetzt werden. Ursprünglicher Geschmack wird mit modernen Trends gepaart. Angereichert wird das Fest durch einen initiierten Skulpturengarten, eine Klangperformance, Lichtinstallationen an der Eibe, Open-Air Ausstellungen und künstlerischen Interaktionen im Areal. Mit dem Projekt entsteht ein Mehrwert für alle Akteure und Zwischennutzer und schließlich für die Stadt als Ganzes. Zum 800-jährigen Stadtjubiläum 2025 soll das gesamte Ensemble eingeweiht werden.

»Nichts in der Geschichte  
des Lebens ist beständiger  
als der Wandel.«

CHARLES DARWIN  
(Englischer Naturforscher)